



Bedeutung der Miasmen in der homöopathischen Behandlung

Gabriele Kauber, Homöopathie-Zertifikat SHI und SHZ, D-Leutenbach

„Tatsache ist, dass wir das allerähnlichste Mittel nicht auswählen können, wenn wir die Phänomene der wirkenden und zugrundeliegenden Miasmen nicht kennen; denn das wahre Simile basiert immer auf den vorhandenen, zugrundeliegenden Miasmen, ob wir uns dieser Tatsache nun bewusst sind oder nicht.“ (Die chronischen Krankheiten, S. 3).

Mit diesen klaren Worten beschreibt der Homöopath J.H. Allen die Bedeutung der Miasmen für die homöopathische Behandlung, basierend auf der Erkenntnis der sich über ein Jahrzehnt erstreckenden intensiven Forschungsarbeit von C.F.S. Hahnemann, dem Begründer und Vater der Homöopathie, in folgendem Zitat:

„Dass aber das gesuchte Ur-Uebel noch überdiess m i a s m a t i s c h chronischer Natur seyn müsse, zeigte sich mir klärllich in dem Umstande,

weil es nie, sobald es bis zu einiger Höhe gediehen und entwickelt war, durch die Kraft einer robusten Constitution aufgehoben, nie durch die gesundeste Diät und Lebensordnung besiegt wird oder von selbst erlischt, sondern mit den Jahren sich immer mehr, durch Uebergang in andre, bedenklichere Symptome, verschlimmert bis ans Ende des Lebens, ...“ (Die chronischen Krankheiten, Band 1, S. 7).

Unterdrückung

Wie diese Miasmen, d.h. Verunreini-



gungen, Schwächen oder Anfälligkeiten überhaupt entstehen konnten, führt Hahnemann auf die Unterdrückung der Krätzkrankheit zurück, die die Grundlage allen miasmatischen Ursprungs ist und in der Folge die erste Verunreinigung, namens Psora, erst zum Erblühen gebracht hat (dto., Band 1, S. 55). Der Homöopath J.T. Kent führt die Bedeutung der Psora in seinen 'Prinzipien der Homöopathie' mit den nachstehenden Worten aus:

„Psora steht am Anfang aller körperlicher Leiden. Hätte sich die Psora nie als Miasma bei der Menschheit festgesetzt, wären die beiden anderen chronischen Krankheiten nicht möglich gewesen. Ebenso wäre die Anfälligkeit gegen akute Krankheiten nicht möglich. Alle Krankheiten des Menschen bauen auf der Psora auf; sie ist die Grundlage allen Krankseins. Alle anderen Krankheiten kommen in ihrem Gefolge.“ (Prinzipien der Homöopathie, S. 191).

Verschiedene Miasmen

Gemäss Kent ist diese besagte von Hahnemann auch als „tausendköpfiges Ungeheuer“ bezeichnete Psora auch der Grund, warum bereits Neugeborene nicht genügend Kraft zum Überleben haben, da diese durch eine angeborene Schwäche, Marasmus und verschiedene Krankheiten chronischen Charakters, d.h. von der Psora und den weiteren Miasmen befallen sind (dto., S. 192). Wenn

Hahnemann und Kent zur damaligen Zeit von weiteren Miasmen sprechen, ist die Rede von der Sykose und Syphilis als Miasmen. Das tuberkuläre Miasma wurde erst von späteren Homöopathen als eine Kombination von Psora und Syphilis eingeführt. Ganz aktuell in unserer heutigen Zeit spielt das karzinogene Miasma, eine Kombination von allen drei Miasmen, der Psora, Sykose und Syphilis, eine immer grössere Rolle für die stetig komplexer werdenden Erkrankungen und der daraus resultierenden zunehmende Schwächung unserer Lebenskraft.

Wechselwirkung

Welche weitere Wechselwirkung zwischen Miasmen und Lebenskraft besteht, erläutert M.S. Jus in seinem Buch 'Die Reise einer Krankheit' wie folgt:

„Miasmen sind die Kräfte, welche im Gegensatz zur Lebenskraft stehen. Deshalb müssen wir die Miasmen und nicht die Lebenskraft angehen, wenn wir den Patienten heilen wollen. Wenn die Lebenskraft durch eine Störung unter Druck gerät, so produziert sie Krankheitssymptome.“ ...
„Erscheinen also Symptome am Körper, so wurden diese zwar als Selbstschutz von der bedrängten Lebenskraft produziert, doch trägt sie nicht die Schuld daran, dass wir leiden. Verantwortlich dafür ist das dem Menschen innewohnende



Miasma, welches seine Lebenskraft schwächt.“ (Die Reise einer Krankheit, S. 11, ff).

Vererbung

Wer Dr. Jus im Homöopathie-Unterricht oder in einem seiner vielzähligen Seminare bereits erleben durfte, weiss wie viel Bedeutung er den Miasmen in der klassisch homöopathischen Behandlung beimisst. In seinem Buch ‘Die Reise einer Krankheit’ findet sich nicht nur sein umfassendes miasmatisches Wissen, aufbauend auf den Erfahrungen, die er bei seinem Homöopathie-Lehrer B.K. Bose sammeln durfte, wieder, sondern auch der Erfahrungsschatz, den Bose selbst als Schüler von seinem eigenen Lehrer Kent seiner Zeit erlangen durfte. Getragen von den homöopathischen Grundgesetzen Hahnemanns vermag das gut gewählte Simile die chronischen Krankheiten und eben diese miasmatischen Anlagen auszuheilen und eine Vererbung auf die nächste Generation zu verhindern; wird aber gemäss den klaren Worten von Dr. Jus ein miasmatischer Zustand oder eine miasmatische Krankheit unterdrückt, handelt man gegen die Natur und ihr Heilungsgesetz (dto, S. 13).

Erklärung für Krankheitsverläufe

Als ich selbst vor zwanzig Jahren zum ersten Mal von der Miasmenlehre Hahnemanns hörte und Dr. Jus bei seinen Live-Anamnesen erleben durfte, wusste ich, dass ich eine

Therapieform gefunden hatte, die mir anhand der Miasmenlehre meine bis dahin ungeklärten Fragen nicht nur einleuchtend erklären konnte, warum sich z. B. bestimmte Krankheiten in den Familien häuften und dennoch nicht jedes Familienmitglied dieselben Krankheiten, Krankheitszeichen oder Krankheitsverläufe aufwies; sondern ich bekam gleichzeitig mit der Klassischen Homöopathie, die eng mit der Miasmenlehre verwoben ist, eine Therapieform an die Hand, die genau diese im Organismus schlummernden, durch unterdrückende Behandlungen oder Schicksalsschläge aktivierbaren und schliesslich auch weitervererbaren Miasmen erfolgreich behandeln konnte.

Dank der geduldigen und liebevoll beständigen Lehre von Dr. Jus, ist die Erläuterung der Miasmen nicht nur bei meinen Patientenberatungen, sondern auch bei meinen Homöopathie-Vorträgen ein wichtiges Thema. Und so hat auch meiner persönlichen Erfahrung nach die Miasmenlehre Hahnemanns sowohl im homöopathischen Praxisalltag als auch im täglichen Leben folgende wundervolle Heilungsmöglichkeiten für Körper, Geist und Seele anzubieten.

In der homöopathischen Praxis

Mit Hilfe der Miasmenlehre kann der Therapeut den **Behandlungsverlauf besser einschätzen**, d.h. welche Reaktionen nach Mittelgabe zu erwar-



ten sind, welches Miasma während der Behandlung gerade aktiv ist oder welche Miasmen bei der Reinigung auf dem Heilungsweg mithelfen, den Organismus wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Wird der Patient seinerseits über die Miasmenlehre aufgeklärt, kann er seinen **eigenen Behandlungsverlauf besser nachvollziehen** und seine Ventilreaktionen, die der Organismus zur Wiederherstellung der Lebenskraft hervorbringt, sogar als wünschenswert begrüßen und sie somit nicht als lästige Begleitscheinungen äusserlich oder innerlich bekämpfen bzw. unterdrücken. Hierzu empfehle ich meinen Patienten die 'Die Reise einer Krankheit' zu lesen, um eine gemeinsame Basis für Therapeut und Patient zu schaffen, sozusagen **dieselbe Sprache zu sprechen**. Zudem markiere ich mittels verschiedener Farben die jeweilige Miasmenzuordnung der Krankheitssymptome auf dem Anamnesebogen des Patienten, um sowohl für mich als auch für den Patienten in anschaulicher Weise die Gewichtung des miasmatischen familiären und patienteneigenen Hintergrunds der jeweils vorliegenden Krankheiten deutlich zu machen. Um sich rasch einen miasmatischen Grundwortschatz zu erarbeiten, empfehle ich, alle miasmatischen Symptome aus der 'Reise einer Krankheit' auf einzelne Vokabelkärtchen zu schreiben, dabei die jeweilige Miasmenzugehörigkeit zur leichteren Unterscheidung und Sortierung der

Kärtchen beim Lernen mit verschiedenen Farben zu markieren und alle Kärtchen in eine Vokabelbox zu packen. Dank der anfänglichen Mühe zu Beginn meiner damaligen Praxistätigkeit kann ich diese praktische 'Miasmenbox' bis zum heutigen Tage immer mal wieder zur Auffrischung in die Hand nehmen, sie weiter ergänzen oder einfach zum nächsten Homöopathie-Seminar als Vokabellektüre für die Zugfahrt mitnehmen.

Im täglichen Leben

Die Miasmenlehre hilft uns auch im täglichen Leben die **Sprache unseres Körpers zu verstehen** und somit **Selbstverantwortung** für die eigene Gesundheit zu übernehmen, um die Lebenskraft zu stärken und die Gesellschaft wieder gesünder werden zu lassen. So lernt z.B. ein Mensch mit einem vorwiegend sykotischen Körperbau, dass sein Körper regelmässige Bewegung benötigt, um einer schnellen Versteifung seines sykotischen Bewegungsapparates vorzubeugen. Das Wissen um die verschiedenen Miasmen fördert auch die **Selbsterkenntnis**, welche miasmatischen Charaktereigenschaften er selbst an den Tag legt und lässt ihn mehr **Verständnis** für seine Mitmenschen entwickeln, wenn er erkennt, dass sein Gegenüber sich z.B. gerade in einer tuberkularen Phase befindet, in der er andere gern manipuliert und provoziert oder aber auch sehr überempfindlich auf seine Mitmenschen



reagiert. Je tiefer der Mensch sich auf den Heilungsprozess im Laufe der homöopathischen Behandlung einlassen kann, desto mehr entdeckt er seinen wahren Wesenskern tief in seinem Inneren. Und je mehr Menschen sich mit Hilfe der Klassischen Homöopathie von den ererbten Miasmen reinigen lassen, desto grösser wird das **Mitgefühl** und die gegenseitige **Toleranz** in unserer Gesellschaft wachsen und umso leichter können wir uns selbst und anderen gegenüber **Vergebung** schenken und empfangen. Das Wertvollste, das man meines Erachtens seinen Kindern, Patienten und Mitmenschen mit auf den täglichen Weg geben kann, ist sie in göttlicher Demut **so zu lieben wie sie sind**, damit sie aus tiefstem Herzen, aus tiefster Seele zu sich selbst sagen können:

„**Ich liebe mich genauso wie ich bin!**“

Literatur

- J.H. Allen, 'Die chronischen Krankheiten – Die Miasmen', Renée von Schlick Verlag, Aachen, 2000, 4. Auflage*
- C.F. Samuel Hahnemann, 'Organon original', Barthel & Barthel Verlag, Nendeln, 1999*
- M. S. Jus, 'Praktische Materia Medica', Homöosana Verlag, Zug, 2003*
- M. S. Jus, 'Repertorium', Homöosana Verlag, Zug, 2014*
- M. S. Jus, 'Die Reise einer Krankheit', Homöosana Verlag, Zug, 1998*
- J.T. Kent, 'Prinzipien der Homöopathie', Barthel & Barthel Verlag, Nendeln, 2000*

SHI Homöopathische Praxis

Für die SHI Homöopathische Praxis suchen wir per 1. Januar 2017 oder nach Vereinbarung eine(n)

Homöopath/in hfnh oder SHI 60-80%

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine(n) aufgestellte(n) und sympathische(n) Homöopathen/in, der/die den fachlichen Austausch gerne in einem grösseren Team sucht.

Sie fühlen sich angesprochen? Ausführlichere Informationen finden Sie unter www.shi.ch/praxis/Stelleninserat_Homoeopath.pdf

